

Eröffnungskonzert

Freitag, 29. Oktober, 19 Uhr, Konzertsaal

Klaus Huber	Sabeth (1966/67) für Altflöte, Viola und Harfe
Johannes Schöllhorn	madria (1993/94) für Bassklarinette, Akkordeon und Kontrabass
Klaus Huber	Des Dichters Pflug (1989) für Streichtrio
	Petite Pièce (1986) für 3 Klarinetten
Younghi Pagh-Paan	Silbersaiten (2002) Deutsche EA für Violine, Violoncello, Klavier
Klaus Huber	Metanoia (1995) für Orgel solo
Younghi Pagh-Paan	Tsi-Shin-Kut (1993/94) für 4 Schlagzeuger und elektronische Klänge
Klaus Huber	Lazarus I/II (1978) für Violoncello und Klavier
Hans Wüthrich	walser arabien (2001) für Sopran und Klavier
Uroš Rojko	Dice Song (2003) für variable Besetzung

Nachmittagskonzert & Podiumsdiskussion

Samstag, 30. Oktober 15 Uhr Kleine Aula

Uroš Rojko	Whose song (1991/92) für Akkordeon solo
Younghi Pagh-Paan	ma-am (1990) für Frauenstimme solo

Podiumsdiskussion

„Der Komponist – Lehrer und Erzieher in Institution und Gesellschaft“

Teilnehmer: Klaus Huber, Younghi Pagh-Paan, Uroš Rojko, Cornelius Schwehr, Hans Wüthrich, Hugo Noth, Christoph Bossert.
Moderation: Max Nyffeler

Uroš Rojko	...für eine Piccolospielerin (1985) für Piccolo solo
Younghi Pagh-Paan	Ne Ma-Um (1996) für Akkordeon solo

Außerdem: Werke von Studierenden und Dozenten der Hochschule, komponiert anlässlich der „Woche für Neue Kammermusik“ für Klaus Huber (Uraufführungen).

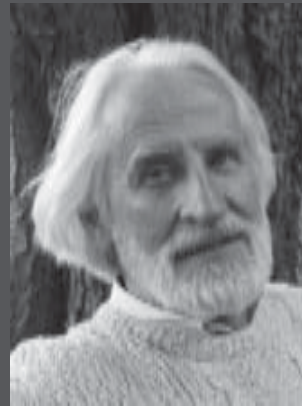


Foto: Max Nyffeler

Festkonzert

Samstag, 30. Oktober, 20.15 Uhr, Konzertsaal

Klaus Huber	Winter Seeds (1993) für Akkordeon solo und Younghi Pagh-Paan Hang-Sang (1993) für Flöte, Gitarre und Rahmentrommel
Klaus Huber	...à l'âme de descendre de sa monture et marcher sur ses pieds de soie... Uraufführung für Altstimme, Violoncello, Baryton, Akkordeon und Schlagzeug (2004) <i>Katharina Rikus, Alt</i> <i>Walter Grimmer, Violoncello</i> <i>Max Engel, Baryton</i> <i>Hugo Noth, Akkordeon</i> <i>Franz Lang, Schlagzeug</i>
Uroš Rojko	Bagatellen (1994/95) für Akkordeon und Klavier
Klaus Huber	Schattenblätter (1975) für Bassklarinette, Violoncello und Klavier
Cornelius Schwehr	acompañado (vice versa) (2002) für Violoncello und Akkordeon
Klaus Huber	Ein Hauch von Unzeit (1972) Plainte sur la perte de la réflexion musicale Fassung für Stimme, Violoncello, Baryton, Posaune, Akkordeon, Klavier, Orgel

Es spielen Studierende und Dozenten der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen.

Interpretationskurs

mit Klaus Huber und Younghi Pagh-Paan

Mittwoch, 27. Oktober: 10–13 Uhr und 15–19 Uhr
Donnerstag, 28. Oktober: 10–13 Uhr
Donnerstag Nachmittag und Freitag nach Vereinbarung

Unter der Leitung von Klaus Huber und Younghi Pagh-Paan steht im Mittelpunkt die Erarbeitung von Werken der Solo- und Kammermusikliteratur von Klaus Huber und seinem Umkreis, u.a. Younghi Pagh-Paan, Hans Wüthrich, Uroš Rojko, Cornelius Schwehr, Bryan Ferneyhough, Johannes Schöllhorn.

Der Kurs ist offen auch für Gäste der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen, besonders für Studierende anderer Musikhochschulen, Schüler und Lehrer. Eine aktive und passive Teilnahme ist möglich.

Kontakt / Informationen:

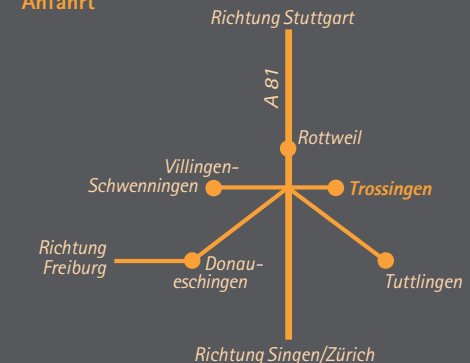
Florian Hölscher, Dozent für Neue Kammermusik (Trossingen)
Telefon: 07 11 / 2 84 91 02
Email: florianhoelscher@gmx.de

Teilnahmegebühren: 80 Euro (aktiv) // 40 Euro (passiv) - darin
enthalten ist der Eintritt für alle Konzerte

Anmeldeschluss: 22. Oktober 2004



Anfahrt



Bahnhof: Trossingen-Stadt (HZL) via Trossingen Bahnhof (DB)
Nächste Fernverkehrsbahnhöfe: Rottweil, Villingen, Tuttlingen
Autobahn: A 81
Flughäfen: Zürich/Stuttgart (je ca. 75 Minuten Pkw-Fahrt)

Interpretationskurs 27.-29. Oktober 2004

Anmeldung

Anmeldeschluß: 20.10.2004

Vorname, Name

Instrument oder Stimmlage

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon, Telefax, E-mail

Zutreffendes bitte ankreuzen:

- aktive Teilnahme passive Teilnahme
- Ich bin Studierende/r der Hochschule für Musik Trossingen.
- Ich benötige Übernachtungsinformationen; (das Hotel Bären in Trossingen bietet Sonderkonditionen; Tel. 07425 / 6007).

Ich bereite folgende Werke vor:

Meine derzeitige Tätigkeit:

Ich bin mit der zur Bearbeitung notwendigen Erfassung meiner Daten einverstanden. Die Teilnahmegebühr habe ich überwiesen auf das Konto 917 887 bei der Kreissparkasse Trossingen (BLZ 643 500 70).

Datum _____ Unterschrift _____

Bitte senden Sie die Anmeldung an:

Veranstaltungsbüro der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen
Schultheiß-Koch-Platz 3, D-78647 Trossingen
E-Mail: presse@mh-trossingen.de; Fax: ++49 / (0) 74 25 / 94 91-49

www.mh-trossingen.de

Klaus Huber

Geboren am 30.11.1924 in Bern.

Kompositionsunterricht bei Willy Burkhard (Zürich) und Boris Blacher (Berlin).

1959 beim Weltmusikfest der IGMN in Rom internat. Durchbruch mit der Kammerkantate „Des Engels Anredung an die Seele“.

1964-73 Leiter der Kompositionsklasse an der Musikakademie Basel.

1969 Gründung des Internationalen Komponistenseminars in Boswil.

1970 Beethovenpreis der Stadt Bonn für „Tenebrae“.

1973-90 Leiter der Kompositionsklasse an der Musikhochschule in Freiburg/Breisgau.

1984 Beginn der internationalen Tätigkeit als Gastprofessor.

1991 Emeritierung an der Musikhochschule Freiburg, arbeitet seither ausschließlich als freier Komponist und Gastprofessor.

Klaus Huber ist Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, der Akademie der Künste Berlin, der Freien Akademie der Künste Mannheim, Ehrenmitglied der IGMN und Ehrendoktor der Universität Strasbourg. Er lebt in Bremen und Panicale (Umbrien). Seit 1975 werden seine Werke bei Ricordi (München) verlegt. Die Autographe befinden sich in der Paul Sacher Stiftung, Basel. Seine gesammelten Schriften sind 1999 unter dem Titel „Umgepflügte Zeit“ im Verlag MusikTexte, Köln, erschienen.

„Obwohl er niemals seine Verwurzelung sowohl in der mittelalterlichen als auch in der seriellen Kompositionspraxis verleugnet hat, hat es Huber - anders als manche seiner Generationsgenossen - vermieden, auf eine marktgängige Ansammlung von stilistischen Merkmalen festgelegt zu werden, weil jedes seiner Werke eine höchst individuelle Antwort auf eine klar fokussierte und technisch genau ausgefeilte Reihe von Sachverhalten ist und zugleich auch ein präzises, stets erneutes Nachdenken über das Verhältnis der zeitgenössischen Musiksprachen zur realen, unvollkommenen Welt, in die sie eingebettet sind.“

All seinen Werken gemeinsam ist eine überdeutlich ins Auge fallende Fähigkeit, auf höhere - in der Tat: meisterhafte - Weise über instrumentale und textuelle Quellen zu verfügen, dazu eine tiefe, natürliche Introvertiertheit des Ausdrucks [...] und eine unvergleichliche Kontrolle der musikalischen Zeit. Seine musikalische Kunst ist humanistisch im doppelten Sinn: einerseits im Sinn der Treue zu traditionellen Konzepten des handwerklichen Könnens, andererseits im Sinn der beharrlichen Ansprüche, die er (zu Recht) an die Musik als die letzte visionäre Vermittlerin eines hohen ethischen Bestrebens stellt.

Zugleich ist Huber alles andere als ein zurückgezogener Mystiker der späten Moderne: anders als Adorno akzeptiert er nicht die agnostische Sicht, daß die integrale Autonomie des Avantgarde-Kunstwerks notwendige und ausreichende Garantie seiner Authentizität sei. Im Gegenteil, sein christlicher Glaube bewegt ihn, sich direkt dem zuzuwenden, was er als die doppelte utopische Sendung der Musik sieht: den Zuhörer zur konkreten sozialen Reflexion anzuregen und eine hoffnungserfüllte Vision vom „rechten Leben“ zu verkörpern.“

Bryan Ferneyhough

STAATLICHE HOCHSCHULE

27. bis 30. Oktober 2004
Woche für Neue Kammermusik

Klaus Huber zum 80. Geburtstag

Konzerte 29./30.10.
Werke von Klaus Huber
und seinem Umkreis

Interpretationskurs 27.-29.10.
mit Klaus Huber und Younghi Pagh-Paan

Podiumsdiskussion 30.10.
„Der Komponist - Lehrer und Erzieher
in Institution und Gesellschaft“

Mit freundlicher Unterstützung von

 Kreissparkasse
Tuttlingen



FÜR MUSIK TROSSINGEN